



Gratulationen

Die Gemeinde Eben am Achensee wünscht den goldenen Hochzeitemern nochmals alles Gute und weiterhin viel Gesundheit und Freude im Kreise ihrer Familien.



v.l. Reinhold und Annemarie Seidler mit Bgm. Josef Hausberger



v.l. Bgm. Josef Hausberger mit Ellen und Heinz Kurth

Gemeinde Eben – familienfreundliche Gemeinde

Als eine der ersten Gemeinden in Tirol startet Eben jetzt die Initiative „familienfreundliche Gemeinde“. Unterstützt und begleitet wird die Gemeinde dabei vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend sowie vom Österreichischen Gemeindebund. Auftakt dazu ist Mitte September 2011 (genaues Datum wird bekanntgegeben) im Gemeindezentrum.

Ziel der Initiative ist es, 'das Gemeindeangebot für die gesamte! Bevölkerung insbesondere das für Familien den aktuellen Anforderungen anzupassen. Neben Themen wie Kinder- und Jugendbetreuung, Wohnungen für Familien und Erhöhung der Sicherheit auf Schulwegen sollen auch die Freizeitangebote sowie die Haus- und Krankenpflege

verbessert werden.

Entscheidend ist es im ersten Schritt aus der Bevölkerung direkt zu erfahren, welchen Bedarf es tatsächlich gibt. Dazu sollen Vertreter aus allen Altersgruppen und Ortsteilen eine Projektgruppe bilden. Diese erfasst dann, was es bereits an Angeboten gibt, und was noch getan werden kann, um die Lebensqualität für Familien in der Gemeinde weiter verbessern zu können. Familien sollen gerne in der Gemeinde wohnen und nicht mangels Angebot abwandern. Besonders gilt das für Jugendliche, die nach ihrer Ausbildung in die Gemeinde zurückkommen und dort später ihre eigene Familie gründen wollen.

Erfreulicherweise haben sich bereits vereinzelte Gemeindebür-

ger zur Mitarbeit am Projekt bereit erklärt. Bürgermeister Josef Hausberger und Gemeinderätin Andrea Widauer, die die Initiative „familienfreundliche Gemeinde“ ins Leben gerufen haben, ersuchen jedoch noch Vereine, Jugendliche, Eltern und Senioren sich zu beteiligen. An drei Aben-

den zu je 2-3 Stunden sollten möglichst viele Informationen aus allen Alters- und Interessengruppen einfließen.

Die Initiatoren laden alle Interessierten zur Projektvorstellung Mitte September 2011 ins Gemeindezentrum recht herzlich ein.



Illegale Müllablagerungen



Im Bereich des Fußballplatzes in Pertisau und auch in anderen Teilen der Gemeinde wird immer wieder beobachtet, dass illegal Müll abgelagert wird. Beim Müll handelt es sich um Baum-, Strauch-, Grasschnitt und Bauschutt.

Nach dem Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz ist es verboten diesen Müll in unserer Natur (besonders im Alpenpark Karwendel) so zu beseitigen.

Es wird verstärkt durch die Ge-

meindemitarbeiter und auch durch die Polizei kontrolliert. Bei Nichteinhaltung wird mit Geldstrafen bis EUR 3.600,- zu rechnen sein.

Im Recyclinghof kann man diesen Müll richtig entsorgen, Baum-, Strauch- und Grasschnitt sogar kostenlos.

Im Zusammenhang mit einer sauberen Umwelt bittet die Gemeinde die illegalen Ablagerungen zu unterlassen.